

Kabarettist serviert humoristisches Menü



Kabarettist Philipp Weber sorgt für gute Stimmung im Hausener Hirschaal. (Foto: Foto: Vera Romeu)

Von Vera Romeu

HAUSEN AM ANDELSBACH / sz Philipp Weber hätte in einem Großkonzern als Chemiker oder in einem Institut als Ernährungswissenschaftler arbeiten können – doch er hat sich zum Glück entschieden, Kabarettist zu werden. Denn so bekommt das Publikum von Weber neben Ernährungstipps eine große Portion genialen Humor serviert. So macht Nachdenken über Ernährung richtig Spaß.

Zum Abschluss seines 20. Jubiläumsjahrs hatte der Hausener Kulturzirkel den Kabarettisten in den Hirschaal eingeladen. Der Abend wurde zu einem Festmahl: Dem Publikum schmeckte dieses Essen, es konnte nicht genug davon kriegen – das war auch kein Problem, denn diese Art Essen macht nicht dick.

Philosophisch betrachtet gilt der Satz: „Du bist, was du isst.“ Doch wenn wir nicht wissen, was wir essen, dann können wir nicht wissen, wer wir sind, war Webers logische Schlussfolgerung. Er legte mit Witz und schauspielerischem Talent eine Beweisführung vor, die ihres gleichen sucht. Brillant kochte Weber mit Worten und Gedanken, die er wie Zutaten zu Gerichten in einer Menüabfolge zubereitete.

Publikum soll sich am Neandertaler orientieren

Der wichtigste Tipp für eine gute und gesunde Ernährung kam ganz am Schluss des Abends, quasi als Dessert: Um sich gut und natürlich zu ernähren, sollte sich der Bürger bei seinem Gang durch den Supermarkt vorstellen, er sei ein Neandertaler: „Kaufen Sie das ein, was er im Supermarkt als Nahrung erkennen würde“, empfahl Weber. Und das wäre bei all den angebotenen, verpackten Fertiggerichten nicht sehr viel. Der Kabarettist hatte ein Kochbuch mitgebracht, in dem Politiker ihre Lieblingsrezepte präsentieren werden. Angela Merkel koche gern Kohl, genauer gesagt Grünkohl. Helmut Kohl wolle niemand kochen, weil er die Mengen so ungenau angibt. Auch seien im Buch Druckfehler drin: Da stehe „Dr.“ Schavan.

Als Single kaufe Weber gern Tütensuppen. „Aber raten Sie mal, was es für eine Suppe ist, wenn ich Ihnen die Inhaltsstoffe vorlese“, sagte er und spielte mit dem Publikum Tütensuppenraten. Dort wo Sellerie

„explosionsgetrocknet“ drin war, handelte es sich um eine Flädlesuppe Hausfrauenart.



Kabarettist nimmt Ernährungsideale aufs Korn

Der Chemiker führte den Unsinn und Irrsinn vor, der bei Lebensmitteln herrscht und nahm sämtliche Ernährungsideale aufs Korn. Den bleichen Gestalten, die im Reformhaus um das Regal der Reiscracker schleichen, schrie er hinterher: „Warum seht ihr so fertig aus, wenn ihr euch so gesund ernährt!“

Politisch unkorrekt berichtete er, dass erst in den 1980er-Jahren der Hund von der deutschen Essverordnung genommen wurde: „Was ein Haustier und ein Nutztier ist, ist pure kulturelle Konvention. Nicht umsonst gibt es Tafelspitz.“ Weber entwarf spontan einen Werbespruch: „Wer heute Dinkelbier trinkt, umarmt morgen Bäume.“ Verschmitzt verriet er, dass in der Slowfood-Küche Schnecken und Schildkröten zubereitet würden. Im schnellen Sprachfluss fegte Weber durch die eng verbundenen Welten der Lebensmittel und Chemie. Er griff Einwürfe des Publikums souverän auf, improvisierte, lachte und schäkerte mit den Frauen. Den letzten Applaus schenkte er den Ehrenamtlichen des Kulturzirkels.

(Erschienen: 27.04.2014 18:30)

http://www.schwaebische.de/region/sigmaringen-tuttlingen/sigmaringen/rund-um-sigmaringen_artikel,-Kabarettist-serviert-humoristisches-Menue-_arid,5634725.html